



# LAUTER BEWEGUNG LEISER BERGE

**rund  
umadum**

Das Magazin rund um die Region LEISER BERGE



## SCHATZSUCHE

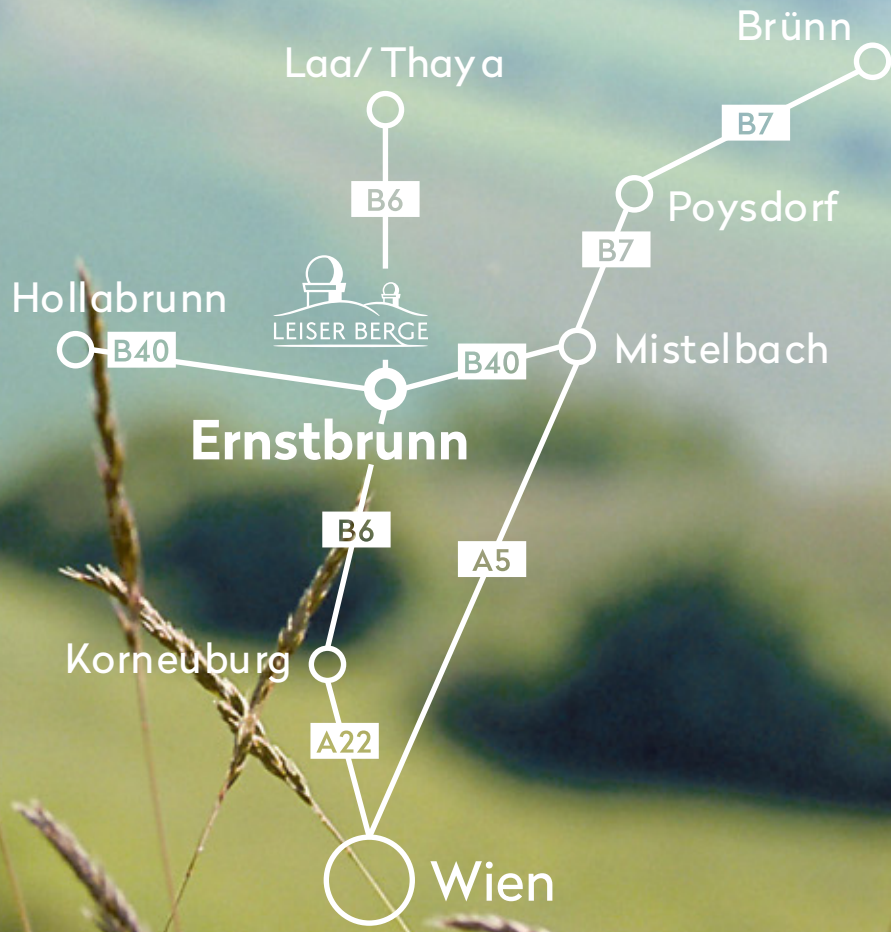
Spannendes & lehrreiches  
Abenteuer für kleine Entdecker



## FEST IM SATTEL

Eine Tour mit dem Fahrrad  
durch die Leiser Berge







## IMPRESSUM

### HERAUSGEBER

Regionalentwicklungsverein  
Leiser Berge  
Hauptplatz 1  
2115 Ernstbrunn  
Tel.: 02576 / 20 341  
info@leiserberge.com  
www.leiserberge.com

### OBMANN

Othmar Matzinger (Ladendorf)  
**OBMANN-STV.**  
Bürgermeister Horst Gangl (Ernstbrunn)

### REDAKTION

Irmi Langecker  
Barbara Mick  
Michaela Höberth

### FOTOS

Jochen Karl – joka\_photography@me.com  
Dr. Hans Gumpinger  
Reinhard Nadrchal – www.egami.at  
Dieter Rathauscher

### GESTALTUNG & PRODUKTION

Martin Rammel – www.mrammel.at

### DRUCK

Riedeldruck GmbH

### LINIE

»rundumadum« stellt die Region Leiser Berge auf innovative und souveräne Weise dar. Alle Berichte sind urheberrechtlich geschützt und dürfen ohne ausdrückliche schriftliche Zustimmung des Regionalentwicklungsvereins Leiser Berge nicht verwendet werden. Es besteht keine Haftung für unverlangt übermittelte Daten und Fotos. Das Magazin wird kostenfrei als Werbemittel abgegeben. Für die Vollständigkeit der Inhalte wird keine Haftung übernommen.

Hergestellt nach der Richtlinie »Druckerzeugnisse«  
des Österreichischen Umweltzeichens,  
Riedeldruck GmbH, UW-Nr. 966



# INHALT

## 04 GIPFELSTÜRMER

*Wandererlebnis am höchsten Berg des Weinviertels – dem Buschberg*

## 08 DIE BUSCHBERGHÜTTE CEPERA PERSONENTRANS WEINVIERTELDRAISINE

## 09 LAUTER BEWEGUNG – LEISER BERGE

*Verschiedenste Bewegungs-Modelle zur und durch die Region*

## 10 IM SCHATZGRÄBERLAGER

*Auf den Spuren des verborgenen Schatzes des Zwergenkönigs Funkelich*

## 12 DAS ZIEL VOR AUGEN

*Sophie Schober zeigt Einblicke in ihre Laufbahn als Triathletin*

## 15 LAUTER WEGE – LEISER BERGE TIPP FÜR NASCHKATZEN

## 16 AUF VIER HUFEN DURCH DIE NATUR

*Hoch zu Ross Natur und Kulinarik genießen – mit Einkehr im Flockerlhof*

## 18 DRUIDEN, KELTEN & GOLF

*Ein mystisches Freizeitangebot rund ums Schloss Asparn / Zaya*

## 20 LANDSPEIS

*Unkomplizierter, moderner & nachhaltiger Genusseinkauf im Container*

## 22 ERLEBNISREICH

*Tierpark Ernstbrunn – einer der »TOP Tierparke Österreichs«*

## 23 MUSIKGENUSS IN BESONDERER ATMOSPHÄRE

*Das traditionelle Kammermusikfestival »Con Anima« in Ernstbrunn*

## 24 LAGERFEUER & WOLFSGEHEUL

*Bei Vollmond den Wölfen lauschen und allerlei Neues über die Tiere erfahren*

## 25 DAS WOLF SCIENCE CENTER IM WILDPARK ERNSTBRUNN

*Einzigartige tierische Verhaltensforschung mitten in der Region Leiser Berge*

## 26 ALPAKATREKKING IN DEN LEISER BERGEN

*Ein Spaziergang durch wunderschöne Landschaften in flauschiger Begleitung*

## 28 DER BAUMSCHÜTZER

*Leo Köhler erzählt über seine tiefe Verwurzelung mit Bäumen*

## 30 NOSTALGIEEXPRESS LEISER BERGE

*Mit dem ErlebnisZug zu den Attraktionen der Region*

## 37 NEUGEIST – AUSGEZEICHNETE KOST BAUERNMARKT SIMONSFELD – REGION ZUM MITNEHMEN

## 30 CULUMNATURA – NATUR PUR

*20jähriges Jubiläum für das Werk des Bio-Pioniers Willi Luger*

## 34 AUSZUG AUS DEN VERANSTALTUNGS-HIGHLIGHTS 2016



# GIPFELSTÜRMER

---

*Ein sonniger Augusttag macht Lust auf eine gemütliche Familienwanderung in die schöne Hügellandschaft der Region Leiser Berge, wo eine Vielzahl an Wanderwegen zur Wahl steht. Magdalena und Maximilian wollen hoch hinaus, sie erobern die höchsten Gipfel des Weinviertels und die niedrigst gelegene Alpenvereinshütte.*

TEXT: IRMI LANGECKER | FOTOS: REINHARD NADRCHAL











Die Geschwister Magdalena und Maximilian starten mit ihren Eltern die Wanderung am Parkplatz von Oberleis. Um die höchsten Gipfel des Weinviertels erklimmen zu können, gehen sie entlang des Höhenweges, ein Teil des wunderschönen Wanderweges »Steppenrasen mit Aussicht«.

### OBERLEISER BERG

Das erste Ziel ist der Oberleiser Berg, der zweithöchste der Gipfel. Der Weg führt vorbei an der berühmten Wallfahrtskirche Maria Oberleis, ein Fixpunkt für alle Pilger des beliebten Weinviertler Jakobsweges. Von dort führt ein Kreuzweg, gestaltet vom Künstler Prof. Hermann Bauch (1929-2006), Richtung Aussichtswarte. Der auf den Grundmauern eines römischen Hauses errichtete Aussichtsturm wurde nach dem Vorbild eines antiken Wachturms gebaut und ist ein herausragendes Symbol für all die Geschichten, die unter und um ihn liegen. Der Oberleiser Berg ist ein sehr geschichtsträchtiger Ort mit Siedlungsnachweisen bis in die Jungsteinzeit vor mehr als 6000 Jahren. Römer, Kelten und Germanen wohnten hier, und deren Historie ist im Freilichtmuseum und im Inneren der Warte zu erkunden.

Die Kinder erblicken neben den hier aufgestellten Sitzgelegenheiten aus Holz gleich die interessanteste Ruhemöglichkeit – ein Himmelbett zum träumen. Von hier aus offenbart sich den Besuchern ein wunderbarer, weitläufiger Rastplatz mit herrlicher Fernsicht weit übers Weinviertel. Bei klarem Wetter ist sogar der Schneeberg zu erkennen. Während die Eltern das herrliche Panorama genießen, vergnügen sich die Kinder mit Riesenseifenblasen – die vielen schönen Kugeln spiegeln im Sonnenlicht in allen Regenbogenfarben und fliegen dem Himmel entgegen.

### SCHULBERG

Nach der erholsamen Pause geht die Wanderung weiter über die Römerbrücke nach Au, durch einen Waldweg hinauf auf die weitläufigen Trockenrasenwiesen, wo sich Schmetterlinge, Bienen und viele andere Tierchen fleißig tummeln und dafür sorgen, dass die vielfältigen, wunderschönen Wiesenblumen erhalten bleiben. Das nächste Ziel ist die Anhöhe Schulberg, ein Rastplatz mit beeindruckendem Weitblick. In der einen Richtung sieht man schon die markante Kugel des Buschbergs, in die andere blickt man bis ins Donautal. Maximilian erkennt den





Wiener Donauturm, daneben ragt der neu erbaute DC-Tower aus dem fernen Panorama heraus. Während es sich Mama und Papa auf den bequemen Wellnessliegen gemütlich machen, erkunden die Kinder die Lage. Die beiden laufen zwischen den riesigen »Steinen«, die entlang des Skulpturenweges platziert sind. Die Riesen wurden von Künstlern im Rahmen eines Bildhauersymposiums aus Wachauer Marmor zum Leben erweckt.

### **BUSCHBERG**

Jetzt wird es Zeit für den letzten Gipfelsturm, auf den höchsten der drei Berge, den Buschberg. Die prägnante Kugel, eine Radarstation, sieht die Familie ja schon die ganze Zeit entlang des Höhenweges vor sich. Mit ihr als Wegweiser laufen die Kinder durch die hohen Gräser hinauf bis zum Gipfelkreuz. Geschafft, die vier stehen nun am höchsten Aussichtspunkt des gesamten Weinviertels, auf stolzen 491 Metern.

### **BUSCHBERGHÜTTE – DIE NIEDRIGST GELEGENE ALPENVEREINSHÜTTE**

Ein leises Knurren macht sich bemerkbar – die kleinen Wanderer haben vom Marschieren so richtig gro-

ßen Hunger bekommen. Dem kann abgeholfen werden, liegt doch gleich zwischen dem Gipfelkreuz und der Radarkugel auf 480 Metern die niedrigst gelegene Alpenvereinshütte Österreichs. Umgeben von alten Bäumen steht die 1935 erbaute und urig wettergegerbte Holzhütte auf seinem massiven Fundament aus Stein. Hüttenwirt Ingo Steinfest empfiehlt die Spezialität des Hauses, die Buschbergplatte. Liebevoll von Hüttenwirtin Angela Steinfest zubereitet, stürzen sich alle über die Leckereien und sind rundum zufrieden. Während sich die Eltern noch eine hausgemachte Nachspeise gönnen, vergnügen sich Magdalena und Maximilian am angrenzenden Spielplatz.

Beim Abstieg macht die Familie noch einen Abstecher zur Jahreszeiten-Sonnenuhr, gestaltet von Holzkünstler Harry Raab und Keramiker Georg Olbrich. Tolle Sitzskulpturen bieten eine Möglichkeit, die ereignisreiche Wanderung Revue passieren zu lassen und laden die Wanderer nochmals zum Verweilen, Beobachten und Genießen des Naturparks Leiser Berge ein.



# Die Buschberghütte

In der niedrigst gelegenen Alpenvereinshütte Österreichs sorgen Angela und Ingo Steinfest für das leibliche Wohl aller Wanderer mit regionalen Köstlichkeiten, zünftigen Jausenbrotten und herrlichen Mehlspeisen.

Wie in einer Alpenvereinshütte üblich, befindet sich im Obergeschoß das Matratzenlager, das für Übernachtungen genutzt werden kann.

## ÖFFNUNGSZEITEN:

April - September: 10 - 22 Uhr

Dienstag Ruhetag

Oktober - März: 10 - 19 Uhr

Dienstag & Mittwoch Ruhetag

## KONTAKT:

Tel.: 0676 / 57 40 689 oder 0699 / 10 21 06 71

buschberghuette\_st@gmx.at



## VON A NACH B MIT

Cepera Personentrans ist die Adresse für Mobilität in der Region Leiser Berge und natürlich auch darüber hinaus. Ob es um die Erreichung der vielen Ausflugsziele geht oder andere Fahrten, die Passagiere werden überall hin und auch wieder sicher heim gebracht. Das breite Angebot umfasst unter anderem Geschäftsreisen und Theaterfahrten, aber auch Shuttleservices bei diversen Veranstaltungen.

Besonders gerne werden Transfers von und zum Flughafen gebucht. Drei 8Sitzer-Fahrzeuge, ein Reisebus mit 54 Sitzplätzen sowie ein Nostalgiebus mit 58 Sitzplätzen gehören zu der Flotte. Infos über diverse Fahrten und Angebote erhalten Sie auf unserer Website [www.cepera.net](http://www.cepera.net)

## CEPERA PERSONENTRANS

Tel.: 0664 / 53 30 655

info@cepera.net | [www.cepera.net](http://www.cepera.net)

## WEINVIERTELDRAISINE

Auf der stillgelegten Bahnstrecke zwischen Ernstbrunn und Asparn an der Zaya genießt man dieses besondere Ausflugerlebnis. Gestartet wird immer vormittags in Thomasl bei Ernstbrunn, über Niederleis nach Grafensulz zur Draisinenalm und weiter nach Schletz und zum Zielbahnhof Asparn an der Zaya. Am Nachmittag kann die Strecke in der anderen Richtung befahren werden. Auf jeder Draisine finden bis zu 4 Personen Platz, wovon immer zwei radeln und die anderen sich bequem zurücklehnen können. Besonderen Spaß macht das Radeln auf Schienen in der Gruppe, weshalb sie gerne von verschiedenen Vereinen oder anderen Vereinigungen als Gemeinschaftsausflug besucht wird.

## BETRIEBSZEITEN & WEITERE INFOS:

9. April bis 26. Oktober 2016

jeden Samstag, Sonn- und Feiertag;

in den Sommerferien auch Freitags

Tel.: 0664 / 44 76 944

[www.weinvierteldraisine.at](http://www.weinvierteldraisine.at)





# LAUTER BEWEGUNG LEISER BERGE

*Alles Leben ist Bewegung, Bewegung ist Leben. Dieses Zitat von Leonardo da Vinci ist präsenter denn je. Bewegung bringt Veränderung, neue Perspektiven und andere Sichtweisen. Es ist uns möglich, uns in die verschiedensten Richtungen, in vielfältigen Bereichen oder unserem Bewusstsein zu bewegen, es liegt an uns.*

TEXT: IRMI LANGECKER | FOTOS: DR. HANS GUMPINGER

Der erste Gedanke bei Bewegung ist die körperliche Herausforderung. Wer gesund bleiben möchte, muss aktiv daran arbeiten. Jedes Gelenk, das nicht zum Einsatz kommt, »verrostet« und wird schwergängig. Körperliche Aktivität in freier Natur hält außerdem den Geist in Schwung. Sonnenlicht regt die Produktion des Glückshormons Serotonin an, sauerstoffreiche Luft bringt unser Gehirn so richtig in Fahrt und wir werden flexibler in allen Lebensbereichen.

Die Region Leiser Berge ist mit seinen vielen Wander-, Rad- und Reitwegen ein Paradies für Bewegungshungrige. Im Naturpark trifft man Nordic-Walker ebenso wie Mountainbiker, Wanderer entlang des Jakobsweges, Familien am Radweg oder Gipfelstürmer auf den höchsten Erhebungen des Weinviertels.

Mobilität ist eine weitere sehr wichtige Form der Bewegung in der Region Leiser Berge – es gilt, sich der Herausforderung zu stellen, auch ohne eigenes Auto beweglich sein zu können. Sammeltaxi-Modelle wie das Ernsti-Mobil oder das Ist-Mobil erfreuen sich wie auch

Car-Sharing großer Beliebtheit. Vieles davon funktioniert bereits elektrisch, zum Schutz unserer Umwelt. Ein weiterer Meilenstein wird mit dem Startschuss für die »regiobahn« erfolgen. Viele Bewohner der Region Leiser Berge setzen sich dafür ein, dass sie so bald wie möglich mit einer attraktiven Zugverbindung von Ernstbrunn nach Wien pendeln können.

Ausflüge von Wien in die Region Leiser Berge sind auch jetzt schon ohne eigenen PKW bequem möglich. Jeden Samstag von Mai bis Oktober fährt der NostalgieExpress Leiser Berge vom Wiener Praterstern über Korneuburg nach Ernstbrunn, von wo es mit dem NostalgieBus zu den besten Ausflugszielen der Region weitergeht – dem Wildpark, dem Bauernmarkt Simonsfeld, dem Alpaka Freizeitpark, den Weinviertel Draisinen und vielem mehr.

Vieles ist bereits in Bewegung in der Region Leiser Berge und darüber hinaus wird in naher Zukunft noch mehr in Bewegung kommen. Somit sind wir beweglich für alle Herausforderungen, die das Leben bringt.





# IM SCHATZGRÄBERLAGER

*Ein spannender Nachmittag, strahlende Kinderaugen und viel Wissenswertes in freier Natur. Das sind die Zutaten für eine gelungene Schatzsuche am Buschberg und ja, natürlich auch ein wertvoller Schatz. Dieser abwechslungsreiche Familienausflug beginnt bereits in Wien, von wo aus der NostalgieExpress alle großen und kleinen Abenteurer in die geheimnisvolle Region Leiser Berge bringt.*

TEXT: IRMI LANGECKER | FOTOS: JOCHEN KARL

David, einer unserer kleinen Schatzsucher kann es kaum erwarten. Nur noch einmal schlafen, dann geht es endlich los. In seinen Träumen erschienen ihm schon die größten und tollsten Schatztruhen, gefüllt mit lauter Kostbarkeiten. Wie wird die Suche wohl sein und wird er den Schatz überhaupt finden? Endlich war es Samstagmorgen, ein wunderbarer, sonniger Herbsttag. David setzt seine lustige Eulenhaube auf, sie soll ihm für die Schatzsuche Glück bringen.

Am Wiener Praterstern wartet bereits der NostalgieExpress auf die Familien und setzt sich pünktlich in Richtung Leiser Berge in Bewegung. Er fährt durch die sanfte Hügellandschaft, die im Herbst in den buntesten Farben erstrahlt. Vom warmen Sonnengelb bis zum kräftigen Rot tanzen die Blätter fröhlich im Wind. Mit der lustigen Reiseleitung vergeht die Zeit so rasch und schon nimmt der Zug die letzte Kurve Richtung Bahnhof Ernstbrunn. Dort steht der Naturparkbus bereit, er bringt alle Wanderer zu den beliebtesten Ausflugszielen in der Region und unsere Schatzsucher auf den Buschberg.

Am höchsten Punkt des Weinviertels angekommen, werden die Abenteurer von Naturparkführer Chris Heller in Empfang genommen. Mit seiner kräftigen Stimme zieht er alle in seinen Bann. David, Simon,



Lisa-Marie, Emily-Rose und auch der kleinste Schatzsucher Sebastian lauschen ganz gespannt seinen Ausführungen. Chris erklärt sehr amüsant und lehrreich die wichtigsten Bäume, ihre Erkennungsmerkmale an Rinde und Blättern und siehe da, am Buschberg gibt es sogar einen Nutellastrauch. Anschließend marschiert die ganze Gruppe Richtung Buschbergkugel, der Radarstation, wo sich das Schatzgräberlager befindet. Entlang des Weges wird das Wissen um die Natur nochmals kräftig geübt, denn das ist für die Schatzsuche von großer Bedeutung.

Alle Kinder und auch ihre Eltern versammeln sich vor dem Schatzgräberlager auf dem Zauberteppich. Ganz gespannt sehen alle zu, wie Chris eine große Truhe öffnet. Da kommt ein großer Würfel, ein Brett und viele Schatzkarten zum Vorschein. Jedes Kind darf sich nun seine Schatzkarte »erwürfeln«. Aber wie kam es eigentlich zu den Schätzen am Buschberg, warum sind hier angeblich so viele Schatzkisten vergraben?

Da gab es die Zwerge, die vor vielen, vielen Jahren in den Leiser Bergen lebten. Als sie die Gegend verlassen mussten, konnten sie ihre Schätze nicht mitnehmen und deshalb be-







auftragte der »Zwergenkönig Funkelich« den weltberühmten Schatzgräbermeister »Grabovski von Buddelberg« mit der Verwaltung der Schatzkarten. Der Naturpark errichtete daraufhin gemeinsam mit Betty Bernstein das Schatzgräberlager, um den Kindern die Suche nach den Kostbarkeiten zu ermöglichen.



Mit den Schatzkarten ausgestattet gehen alle gemeinsam zum Ausgangspunkt vor der Buschberghütte, jede Gruppe bekommt noch eine eigene Schaufel, bevor sich hier die Wege trennen. Jede Familie begibt sich auf seine ganz persönliche Schatzsuche rund um den Buschberg. Mit dem neu erworbenen Wissen über die verschiedenen Erkennungsmerkmale der Bäume marschieren sie los.



David und sein Vater sind gleich die ersten. Lisa-Marie, Vater Andreas mit dem kleinen Sebastian am Rücken, Mama und Großeltern starten ebenfalls los. Es geht auf Waldwegen den Hügel hinab, zu Lichtungen hinauf, am Ahornbaum vorbei bis zu einem roten Band, weiter an dem Zaun vorbei bis dann endlich der letzte Hinweis kommt. Jetzt noch exakt 7 Schritte und hier sollte sie sein, die vergrabene Schatztruhe. Lisa-Marie findet als erste das angegebene Zeichen. Jetzt ist sie nicht mehr zu halten und beginnt sofort zu graben, Opa hilft fleißig mit und bald ist es geschafft. Eingewickelt in einem Tuch, kommt eine kleine Schatztruhe zum Vorschein. Wie ausgemacht, darf der kostbare Schatz im Wald nicht verloren gehen, deshalb bringen alle Kinder ihre verschlossenen Truhen zurück zum Zauberteppich. Ganz gespannt öffnen sie diese und darin befindet sich ... das bleibt das große Geheimnis jedes Schatzfinders.



Nach diesem aufregenden Erlebnis haben sich alle Familien eine Stärkung verdient und lassen den Nachmittag bei einer guten Jause auf der Buschberghütte ausklingen. Danach werden sie vom Naturparkbus wieder zurück zum NostalgieExpress gebracht, wo der Tag mit der Fahrt nach Wien endet. Heute kann David wieder gut schlafen, die gefundenen Schätze werden zuhause sicher einen besonderen Platz erhalten und er kommt sicher bald wieder mit seiner Familie in die erlebnisreiche Region Leiser Berge.







# Das Ziel fest vor Augen

*Es ist die Liebe zum Sport, die die junge Merkersdorferin Sophie Schober zu immer neuen Höchstleistungen antreibt. Seit 2011 reist die 29-Jährige als erfolgreiche Triathletin um die Welt. Kraft für die sportlichen Herausforderungen tankt sie beim Training in ihrer Heimat.*

TEXT: MICHAELA HÖBERTH | FOTOS: DIETER RATHAUSCHER

Rund zwei Kilometer schwimmen, 90 Kilometer radfahren und 21 Kilometer laufen – was sich für viele nach ungeheurer Anstrengung anhört, ist für die Merkersdorferin Sophie Schober pure Leidenschaft. Vor acht Jahren hat sie aus reiner Neugier an einem Triathlon teilgenommen, mittlerweile ist sie in dieser Sportart international erfolgreich. »Es gibt kein besseres Gefühl, als seine persönlichen Grenzen zu verschieben und die selbstgesteckten Ziele zu erreichen«, weiß die 29-Jährige aus Erfahrung.

## VON DEN ERSTEN LAUSCHRITTEN

Begonnen hat alles während ihrer Zeit am Hollabrunner Gymnasium: Als Ausgleich zum Schulalltag ging Sophie mit ihrem Vater joggen, bald nahm sie auch an Geländeläufen für Schüler teil. »Als ich aber 2004 mit der Schule fertig war und zu studieren begonnen habe,

habe ich die Laufschuhe vorerst an den Nagel gehängt«, erzählt sie. Ganz ohne Sport ging es freilich dennoch nicht; Sophie konzentrierte sich auf das Dressurreiten, das sich gut mit ihrem Studium an der veterinärmedizinischen Universität vereinen ließ. Es sollte einige Jahre dauern, bis sie wieder ihre alte Leidenschaft entdeckte: 2007 nahm sie an einem Kurz-Triathlon in Podersdorf teil, der ihren Ehrgeiz erneut entfachte.

Weitere Triathlons folgten, fast immer schaffte es Sophie in ihrer Altersklasse aufs Podest. Sie erreichte unzählige Platzierungen und Siege bei Landes- und Staatsmeisterschaften, bald nahm Sophie auch im Ausland an Wettbewerben teil. »Mein größter Erfolg war bisher die Bronzemedaille in meiner Altersklasse über die Halbdistanz bei der Triathlon-Europameisterschaft





2015 in Italien«, ist sie stolz auf ihre Leistung. Ebenfalls 2015 hat sie auch ihre erste volle Ironman-Distanz mit knapp vier Kilometern im Wasser, 180 Kilometern am Rad und 42 Kilometern Laufen bewältigt. Ihre Paradedisziplin ist jedoch nach wie vor die Halbdistanz: In keiner anderen Disziplin konnte sie so viele Erfolge erzielen. Dennoch nimmt sie auch an Radrennen und Duathlons – also Laufen und Schwimmen - teil. »Die Triathlon-Saison läuft ohnehin nur von Mai bis September«, erklärt die ambitionierte Sportlerin.

### ÜBUNG MACHT DEN MEISTER

Viel Konsequenz braucht es, um in diesem Sport erfolgreich zu sein: Sophie trainiert rund 10 Stunden die Woche, oft zwei Disziplinen am Tag. Während ihr das Radfahren leicht fällt, muss sie sich beim Schwimmen ins Zeug legen. »Es ist meine schlechteste Disziplin, daher muss ich umso genauer trainieren«, weiß sie. Mit dem ASV Tria Stockerau hat sie den richtigen Verein gefunden, um dauerhaft um die Spitzenplätze mitkämpfen zu können.

Im Frühjahr geht es meist in den Süden, um mit dem Rad »Kilometer zu machen«. Dann bereitet sich die Merkersdorferin mit Trainingswettkämpfen auf die Herausforderung der neuen Saison vor. Im Sommer simuliert sie oft die Wettbewerbssituation, um ihren Körper auf die Anstrengungen der Turniere vorzubereiten. Doch bei allem Ehrgeiz steht für sie stets der Spaß an erster Stelle: »Es ist nicht selbstverständlich, dass man die Gesundheit, die Zeit und das Geld für Sport hat. Ich genieße es, dass ich das alles machen kann und darf, und nicht muss.«







## ZURÜCK ZU DEN WURZELN

Nach drei Jahren in Wien ist die Sportlerin 2015 wieder in ihre Heimat Merkersdorf zurückgekehrt. Für sie war immer klar: Auf Dauer will sie nicht in der Stadt leben, umgeben von Asphalt, Verkehr und Ampeln. »Die Region ist für das Training ideal«, ist sie begeistert. Am liebsten sportelt sie in der freien Natur, fernab von der Hektik des Alltags. Zum Laufen geht es meist in das Waldgebiet rund um Merkersdorf, mit dem Mountainbike nutzt sie gerne die Radwege der Leiser Berge. Und meistens ist sie dabei nicht alleine unterwegs: Bei den Schobers ist Sport Familiensache, und auch viele ihrer Freunde sind gerne bei einem sportlichen Ausflug dabei.

So auch an einem sonnigen Tag im Sommer: Sophie und ihre Freunde treffen sich am Ernstbrunner Hauptplatz, um die Blauburger-Radrouten zu erkunden. Mit dabei ist auch ihr Lebensgefährte Norbert, ebenfalls erfolgreicher Sportler. Seit gut fünf Jahren sind die beiden ein Paar und reisen gemeinsam zu Sportveranstaltungen auf der ganzen Welt.

Nach einer kleinen Erfrischung im Espresso Doris ist man für die rund zehn Kilometer lange Radstrecke nach Ladendorf gerüstet. Die Route führt über gut befestigte Asphalt- und Schotterwege vorbei an den Orten Thomasl

und Kleinsitzendorf, bevor man nach einem Abstecher in Pürstendorf und Eggersdorf in Ladendorf ankommt. Auf dem Weg treffen die Freunde andere Radfahrer und Familien, bei denen die insgesamt 56 Kilometer lange Strecke sehr beliebt ist. Im flotten Tempo geht es durch die hügelige Landschaft. Nach zirka einer Stunde erreicht man Ladendorf, wo man es sich im Espresso Ulbinger gemütlich macht.

Bei den sommerlichen Temperaturen darf ein Eis nicht fehlen: Die Truppe gönnt sich einen »Leiser-Berge-Becher« mit der charakteristischen Waffel. Was könnte bei diesem Ausflug auch passender sein? Dann geht es über dieselbe Strecke zurück nach Ernstbrunn, ein frischer Rückenwind macht die Fahrt umso genüsslicher.

»Für mich ist das ein idealer Ausgleich«, will Sophie auch während der Saison nicht auf gemütliche Ausflüge wie diesen verzichten. Es bleibt zwar nur wenig Zeit für andere Hobbies, dennoch ist sie gerne auch für andere Sportarten zu haben. »Das Reiten ist nach wie vor eine meiner Leidenschaften, und ich gehe gerne Wandern und Minigolfen. Im Winter bin ich auch Schifahren und Langlaufen.« Und wenn sie wirklich einmal die Beine hochlegt, dann am liebsten mit einem guten Buch. »Dabei kann ich mich voll und ganz entspannen«, lacht Sophie.



# Lauter Wege Leiser Berge

Die Region Leiser Berge ist mit ihrer sanften Hügellandschaft und der Nähe zu Wien ein ideales Ausflugsziel für viele Familien, Wandergruppen und alle Bewegungsbegeisterten. Mit dem großen Angebot an Wander- und Radwegen entdecken sie immer neue Ziele, können die Natur zu den verschiedenen Jahreszeiten genießen und Energie auftanken. Die Wege sind zum größten Teil leicht zu bewältigen und die Wander- und Radkarten erleichtern die Planung.

Diese Karten sind alle im Büro des Naturparks Leiser Berge erhältlich bzw. liegen zur freien Entnahme in den Gemeindeämtern und diversen Info-Points wie Buschberg-Hütte, Aussichtswarte Oberleis, Bahnhof Ernstbrunn, und vielen mehr auf.

**NATURPARK LEISER BERGE BÜRO**  
Hauptplatz 1, 2115 Ernstbrunn  
Öffnungszeiten:  
**KONTAKT**  
02576 / 20 341  
info@leiserberge.com, www.leiserberge.com



Nach einer ausgiebigen Wanderung oder Radtour in der Region Leiser Berge ist es Zeit für eine Belohnung, am besten mit dem »Leiser Berge Eisbecher«. Liebevoll werden im Cafe Doris verschiedene Fruchteissorten mit regionalen Früchten dekoriert. Eine Leiser Berge-Waffel zur Verzierung verleiht der Süßspeise ihren Namen. Erhältlich ist diese Leckerei im **Cafe Doris, Hauptplatz 5, 2115 Ernstbrunn.**



**GISDAT** ✓ Stadt- und Ortspläne  
✓ Freizeitkarten  
✓ Digitaler Ortsplan  
✓ Kommunal- und Tourismusmarketing

GISdat GmbH, A-4020 Linz, Schiffmannstraße 4  
Tel.: 0732 380 830-0  
www.gisdat.at, office@gisdat.at  
Standort NO: 2100 Korneuburg, Girakstraße 7  
Tel.: 02262 690 109





# AUF VIER HUFEN DURCH DIE NATUR

*Reiter wissen: Das Glück der Erde liegt auf dem Rücken der Pferde. Und auch die Region lässt sich hoch zu Ross auf eine einzigartige Weise genießen. Das Wanderreitnetz lädt dabei zu ausgedehnten Streifzügen durch die Natur ein. Eine wohlverdiente Pause können Pferd und Reiter in den Wanderreitstationen einlegen, zum Beispiel am Klementer Flockerlhof.*

TEXT: MICHAELA HÖBERTH | FOTOS: DIETER RATHAUSCHER

Noch liegt der Nebel wie ein Schleier über der Landschaft, als sich Uschi warm eingepackt an die Vorbereitungen macht. An einem trübem Herbsttag hat sie einen Ausritt mit ihrer Freundin Bettina geplant. Die Route führt am Wanderreitweg entlang, der durch den bunt belaubten Pfarrwald nach Klement verläuft.

Die Region Leiser Berge ist ein wahres Paradies für Pferdeliebhaber: Sportbegeisterte können sich in einem der vielen Reitclubs verwirklichen, Naturfreunde lockt ein abwechslungsreiches Gelände hierher. Bei fast jeder Wetterlage lässt sich das Reitwegenetz bereiten, das sich über geschotterte Straßen durch die Region zieht.

Uschi und Bettina haben ein Ziel vor Augen, als sie sich in den Sattel schwingen: Sie wollen den Flockerlhof von Susanne Gruber und Gerhard Eisner besuchen, an dem an diesem herbstlichen Sonntag das Hoffest stattfindet. Doch zunächst geht es auf in Richtung Pfarrwald. Frischen Schrittes schreiten die beiden Pferde Anatol und Honey voran.

Nahe dem Pfarrwald laufen der Wanderreitweg und die beliebte Blauburger-Radrouten zusammen. Während sich im Sommer hier vor allem an den Wochenenden Radfahrer und Wanderer tummeln, ist es Mitte

Oktober ruhig geworden. Die beiden Reiterinnen und ihre Pferde haben den Wald ganz für sich alleine.

»Wir sind sehr froh, dass der Reitwanderweg so nahe liegt. In vielen anderen Waldgebieten ist das Reiten verboten«, weiß Uschi. Entlang des Reitwegenetzes kann man den Wald jedoch ungetrübt genießen; für die markierten Wege gibt es eine Reitgenehmigung, lediglich auf zu feuchtem Boden und während der Dämmerungs- und Nachtstunden darf die Route nicht genutzt werden.

Auch wenn die Pferde angesichts der frischen Temperaturen nach vorne drängen – den verschlungenen Waldweg erleben Uschi und Bettina am liebsten im Schritt. Beide haben in ihrer Kindheit mit dem Reiten begonnen und sich durch ihr Hobby kennengelernt. »Ich habe in Simonsfeld angefangen, Uschi und ihre Familie hatten ihre Pferde dort eingestellt«, erzählt Bettina. Es entwickelte sich eine Freundschaft, die bis heute anhält. Und gerade weil man nun nicht mehr im selben Stall reitet, hat man sich beim rund einstündigen Ausritt nach Klement viel zu erzählen und noch mehr zu lachen.

Bald geht der Schotterweg in eine schmale Straße über, die Richtung Steinbruch und nach Klement führt. Die Vorfreude auf eine kleine Erfrischung wächst, außerdem wollen die beiden Reiterinnen kurz durch





die »tausend schönen Dinge« am Flockerlhof stöbern. Im Hinterhof werden sie von Susanne und Gerhard mit einem Getränk empfangen. Freilich ziehen die beiden Pferde bewundernde Blicke auf sich.

»Ich habe selbst in meiner Kindheit zu reiten begonnen«, erinnert sich Gerhard Eisner zurück. Besonders das Wanderreiten hat es ihm angetan, lässt sich die Natur für ihn doch kaum schöner erleben. So war es naheliegend, am Flockerlhof eine Wanderreitstation zu eröffnen, die von den Reitern aus der Region gerne genutzt wird. »Ein Anruf genügt, dann kann man immer bei uns vorbeikommen«, freut sich Gerhard über jeden Besuch. Auch über Nacht können Reiter und Tier am Flockerlhof einkehren, Heu und Hafer stehen immer zu Verfügung.

Während Anatol und Honey im Hof verschnaufen, lassen sich ihre Reiterinnen von Susanne durch die Verkaufsräume führen. Uschi und Bettina entdecken ein reich verziertes Schaukelpferd, das sie nur zu gern mit nach Hause genommen hätten. Beim Hoffest sind zahlreiche Künstler vor Ort und es herrscht eine tolle Stimmung.

Bevor die Pferde unruhig werden, verabschieden sich die beiden Freundinnen und machen sich auf den Weg zurück in den Stall. Gemeinsam werden Pläne geschmiedet: »Das nächste Mal geht es zur Buschberghütte«, beschließen sie und wollen zukünftig noch weitere Teile der Wanderreitweges erkunden.

## ERHOLUNG FÜR REITER UND PFERD: DIE WANDERREITSTATION FLOCKERLHOF

Am Flockerlhof in Klement lassen sich nicht nur Geschenkartikel, Dekoratives und Feinkost entdecken, die Betreiber bieten auch eine von mehreren Wanderreitstationen in der Umgebung. Man kann sowohl für eine kurze Pause als auch über Nacht einkehren. Bis zu vier Pferde können im Stall übernachten und sich dort in einem Paddock frei bewegen.

Die Reiter können in einem Matratzenlager, im Zelt oder auf Stroh schlafen. Heu und Hafer sind stets vorhanden, auch Halfter und Stricke stehen zur Verfügung. Nähere Informationen zum Wanderreitnetz, seinen Stationen und entsprechende Karten finden Sie auf [www.pferdeland.at](http://www.pferdeland.at).

### FLOCKERLHOF INFO & KONTAKT:

2116 Klement 21  
[www.flockerlhof.at](http://www.flockerlhof.at)  
[facebook.com/flockerlhof](https://facebook.com/flockerlhof)  
 Tel.: 0650 / 42 40 978 oder 0650 / 21 54 004



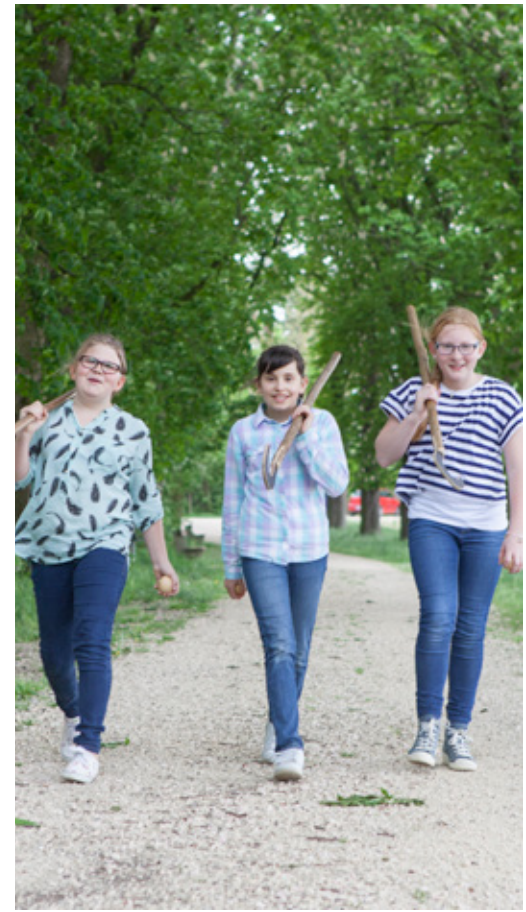
# DRUIDEN, KELTEN & GOLF



Statue von Harry Raab  
[www.woodharry.at](http://www.woodharry.at)







*In Asparn an der Zaya führt ein geheimnisvoller Weg rund um das MAMUZ Schloss Asparn – der Druidenweg. Die drei Mädels Iris, Katharina und Selina wollen herausfinden, was es damit auf sich hat.*

TEXT: IRMI LANGECKER | FOTOS: JOCHEN KARL

Es ist Mai, die Kastanienbäume beginnen zu blühen und auch der Flieder duftet herrlich. Die drei Mädchen machen sich auf zum Abenteuer »Keltengolf«. Als erstes wird eine ordentliche Jause eingepackt. Ein Picknickkorb mit Leckereien aus der Region wurde vom Cafe Cine im Filmhof Wein4tel schon vorbereitet. Zusätzlich erhalten sie Schläger und Holzbälle fürs Keltengolf, eine Spielerklärung dazu und es geht los!

Am Museum vorbei, entdecken sie schon von weitem eine Holzskulptur. Das muss er sein, der alte Druiden. Imposant steht er da, Prinzessin Kunigunde an seiner Seite und Ritter Poto zu seinen Füßen. Die Mädchen wollen mehr wissen und beginnen die Geschichte zu lesen, wie sie vor sehr langer Zeit verzaubert wurden. Vor der nächsten Info-Station gibts die erste Runde Keltengolf. Sieben Parcours sind entlang des Weges, sie gleichen in etwa denen beim Minigolf, bestehen jedoch aus Naturmaterialien und die interessanten Schläger mit Sichel als Kopf sind eine lustige Herausforderung.

Die Mädels laufen die Kastanienallee entlang und lesen eine weitere Episode. Jeder einzelne Baum ist

der Legende nach ein Zeitwächter durch die Ewigkeit. Ein leichtes Grollen ist zu hören, wird aber schnell von den zarten Klängen des Windes vertrieben. Laut Geschichte sollen zwei Kinder die drei Märchenfiguren – Kunigunde, Poto und den Druiden – von ihrem Zauber befreien. Ob und wie ihnen das gelingen wird?

Der Weg führt weiter über eine Brücke in einen Park, wo die Aufgabe im Keltengolf darin besteht, die Bälle durch kleine Holztore zu balancieren. Weitere unterhaltsame Stationen später haben die Mädels nun ordentlich Hunger bekommen, setzen sich gemütlich in die Wiese und genießen die Leckereien aus dem Picknickkorb. Eifrig diskutieren sie noch über die Legende des Druiden und seiner Begleiter. Ein entdeckungsreicher Nachmittag in der schönen Region Leiser Berge geht damit zu Ende und die Mädchen sind sich einig: »Es war super!«

Doch was ist nun mit dem Druiden, Kunigunde und Poto – wurden sie von den Kindern Emma und Moritz befreit? Das bleibt ein gut gehütetes Geheimnis und alle, die es wissen wollen, dürfen es selbst am Druidenweg in Asparn an der Zaya lüften.





# LANDSPEIS

*Sandra und Robert Holzer entwickelten ein neues Konzept des Bioladens. Der »Prototyp« steht in ihrer Heimatgemeinde Neubau und weitere werden bald in der Region Leiser Berge folgen, denn sie haben sich ein Ziel gesetzt: Bauern sollen von ihren Erträgen wieder gut leben können, am besten durch Direktvermarktung*

TEXT: IRMI LANGECKER | FOTOS: JOCHEN KARL

Landspeis ist der moderne Bioladen bzw. eine andere Form des Abhofverkaufs im Container. »Der Name soll die frühere Speis in Erinnerung rufen«, so Sandra Holzer. Alte Bauernhäuser haben hinter der Küche einen kleinen Raum ohne Fenster als Aufbewahrung der Lebensmittel. In Zeiten von Kühl- und Gefrierschränken ist das in den Hintergrund getreten. Landspeis schafft eine neue Form der Speisekammer.

## **ES IST IMMER ALLES DA, UM GUT KOCHEN ZU KÖNNEN**

Familie Holzer entwickelte aus der Idee des mobilen Bioladens ein Containermodell, das als Verkaufsladen dient. Der Prototyp steht an der Ortseinfahrt von Neubau und ist bestückt mit vielen Köstlichkeiten aus der Region, alles in Bioqualität. Ein großer Teil davon stammt aus ei-

gener Produktion und um eine Sortenvielfalt bzw. ein größeres Spektrum abdecken zu können, arbeiten sie mit anderen Biobauern zusammen. Einkaufen ist hier ganz einfach, der Landspeis-Container ist 24 Stunden täglich geöffnet, man bedient sich selbst und zahlt den angegebenen Preis in die vorhandene Kasse. »Das funktioniert wunderbar, wir haben Vertrauen zu unseren Kunden und Sicherheit gibt uns die Videoüberwachung,« so Robert Holzer. Das hat den Vorteil, dass der Einkauf an keine Ladenzeiten gebunden ist und im Unterschied zum Abhof-Verkauf nicht verschiedene Bauernhöfe einzeln angefahren werden müssen. Hier ist alles vereint und das Sortiment reicht von saisonalem Gemüse über Teigwaren, Säfte, Öle bis hin zu frischen Eiern und Schnittblumen. »Es ist immer alles da, um gut kochen zu können, wie eben in einer guten Speisekammer, so Sandra Holzer.





## LANDWIRTSCHAFT IM 21. JAHRHUNDERT

Im Jahr 2006 übernahm Robert Holzer den Hof von seinem Vater, damals noch ein konventioneller Nebenerwerbshof. Sein Ziel ist es, aus diesem Hof wieder einen Haupterwerbshof mit Bioprodukten zu machen, dem kommt er mit der Bioumstellung 2009 und mit dem Konzept Landspeis schon ein großes Stück näher. Die Bioprodukte sind auch Sandra Holzer besonders wichtig, kommt sie doch aus der Gesundheitsbranche: »Essen muss gesund sein.«

Landwirtschaft in der heutigen Zeit ist mehr als Bewirtschaftung der Felder, innovative Wirtschaftsmodelle und viel Flexibilität zur guten Vermarktung der Produkte sind gefragt. Genau das sind die Stärken von Ing. Robert Holzer, MBA, einerseits in der Wirtschaft sehr erfolgreich und andererseits Biolandwirt. Kaum jemand kennt beide Seiten so gut wie er und gibt diesem Thema so viel Raum: »Heutige Landwirte brauchen Mut zu innovativen Marketingideen.« Er zeigt am eigenen Beispiel, dass er die Stärken aus beiden Welten nutzen kann und bildet die Schnittstelle für viele andere Landwirte.

Die Vielfalt ist eine große Stärke der Biolandwirtschaft. Bei Familie Holzer findet sich neben den Bio-Erdäpfeln und roten Rüben auch der Saflor, die Öldistel oder das schon mehr bekannte Einkorn. Sie pflanzen auch Ziersonnenblumen pollenfrei für »Stadtallergiker« in Bioqualität. Diese werden in 8 Sätzen angebaut, damit unterschiedliche Blütezeiten und somit lange Lieferzeiten erreicht werden. Sandra Holzer zeigt ein Brachefeld. Auf ihren Feldern wird der Boden nicht ausgebeutet, sondern darf immer ein Jahr rasten, zum Beispiel mit Klee zur Stickstoffanreicherung, dann folgt wieder 1 Jahr Frucht zur Ernte. Robert Holzer kontrolliert die Erdäpfel, es haben sich trotz Trockenheit schon viele Knollen gebildet, was auf die gesunde Bodenbeschaffenheit schließen lässt. Damit sie gut ausreifen können, sich speziell die Schale festigen kann, wird das Kraut gehäckselt. Das funktioniert sehr gut und das Feld bleibt ansehnlich im Gegensatz zur konventionellen Spritzmethode. Es ist schön, diese Landverbundenheit, Wertschätzung und Begeisterung zu spüren. Das ist es, warum diese Produkte dann so besonders gut schmecken.

Die Qualität von hochwertigen Bioprodukten aus der Region wissen schon viele Konsumenten sehr zu schätzen und mit der Landspeis trifft Familie Holzer genau den Zeitgeist. Der nächste Landspeis Container wird in Ernstbrunn entstehen, ein weiterer Meilenstein um das Einkaufen direkt vom Biobauern so einfach wie möglich zu machen.







# ERLEBNISREICH

*Eingebettet in die malerischen Eichenwälder des Naturparks Leiser Berge, bietet der Wildpark Ernstbrunn anregende Erholung für die ganze Familie.*

TEXT: IRMI LANGECKER | FOTO: JOCHEN KARL

In Dörfles bei Ernstbrunn befindet sich der 40 ha große Wildpark Ernstbrunn. Über zwei verschiedene Rundwege kann dieser erkundet werden. Teilweise führen die Besucherwege durch die begehbaren Gehege, wo verschiedene Wildtiere wie Mufflons und Hirscharten entdeckt werden können. Manche Tiere zeigen sich von ihrer neugierigen Seite, vor allem dann, wenn die Kinder leckeres Tierfutter dabei haben. Steinböcke und Gämsen fühlen sich in den steilen Felswänden sichtlich wohl. Angenehm haben es auch die Wildschweine, sie bevorzugen jedoch ihren Aufenthalt im Schlamm. Hochlandrinder, Ziegen, Schafe, Esel und viele mehr freuen sich auf Streicheleinheiten.

Unüberhörbar ist das Heulen der Wölfe, denn im Wildpark Ernstbrunn befindet sich das Wolfsforschungszentrum (WSC). Die Besucher können im Rahmen des Besucherprogrammes den Forschern über die Schulter schauen und bekommen einen kleinen Einblick, zu welch großartigen Leistungen diese Tiere fähig sind.

Wenn der Wissensdurst der großen und kleinen Wildparkbesucher gestillt ist, wartet auf die Kinder ein toller Spielplatz mit aufregender Baumburg zum Austoben. Im Streichelzoo können Zwergziegen und Schafe nochmal mit Futter und liebevollen Umarmungen verwöhnt werden. Die Eltern stär-

ken sich inzwischen mit herzhaften Schmankerln aus der »Hexenhütte« am Ziegelofenteich.

Der Wildpark Ernstbrunn ist stolz, als Teil der Top Tierparke Österreichs mit »sehr gut« ausgezeichnet zu sein. Diese Zertifizierung hat das Ziel, beste artgerechte Tierhaltung und beste zoologische Betreuung der Tiere zu erlangen und nachhaltig zu sichern. Das Siegel erhalten nur Tierparke, die sich laufend verbessern und einer freiwilligen, regelmäßigen Kontrolle durch ein unabhängiges österreichisches Expertenteam für Tierhaltung unterziehen.

## WILDPARK ERNSTBRUNN ÖFFNUNGSZEITEN

Sommer (Palmsonntag – Allerheiligen):  
Dienstag – Sonntag von 9-17 Uhr  
Winter: Sonn- und Feiertags von 10-16 Uhr

## ANFAHRT & INFOS

Dörfles bei Ernstbrunn (40km nördlich von Wien)  
Tel.: 02576 / 2785  
info@wildpark-ernstbrunn.at  
www.wildpark-ernstbrunn.at





# Musikgenuss in besonderer Atmosphäre

TEXT: IRMI LANGECKER | FOTO: DR. HANS GUMPINGER

»Con Anima – Musiktage Ernstbrunn« bezeichnet ein im Raum Ernstbrunn und bei Kammermusikfans in Wien etabliertes kleines Kammermusikfestival, das 1999 aus dem gemeinsamen Bedürfnis, besondere Konzerterlebnisse zu schaffen, von Wilhelm A. Hübner mit Unterstützung seiner Freunde Christian Altenburger, Joji Hattori, Patrick Demenga sowie Lars Anders Tomter gegründet wurde. Internationale Stars wie Peter Schreier, Hildegard Behrens, August Schmölzer, Erwin Steinhauer und Julia Stemberger, Christian Altenburger, Ernst Kovacic, Patricia Kopatchinskaja, Benjamin Schmid, Ariane Hearing, u.a. haben in Ernstbrunn für unvergessliche Stunden gesorgt.

Alle Konzerte und Präsentationen finden im Rahmen dieses jährlich stattfindenden Festivals im Zeitraum einer Woche in Ernstbrunn, 40 km nördlich von Wien statt. Dort stehen besonders schöne Veranstaltungsorte mit

einmaliger Atmosphäre zur Verfügung, wie das Schloss Ernstbrunn der Fürsten Reuss, die Barockkirche und Pfarrhofsaal Ernstbrunn und der Schüttkasten in Klement.

In den mittlerweile 15 Jahren seines Bestehens hat das Musikfestival einen festen Platz im Kulturleben Niederösterreichs erlangt. Durch nachhaltige Konzeption ist es gelungen, ein Festival in dieser Region zu etablieren. Viele Faktoren haben diese Erfolgsgeschichte ermöglicht: allem voran die stetige künstlerische Qualität mit Programm auf hohem Niveau, öffentliche Förderung des Landes, Unterstützung der Sponsoren, und nicht zuletzt die in den letzten Jahren auch zunehmende Besucherzahl, was sowohl Veranstalter als auch Musiker sehr freut und zeigt, dass das Konzept der Musiktage erfolgreich ist.

**INFOS & PROGRAMM:**  
[www.conanima.at](http://www.conanima.at)







# LAGERFEUER & WOLFSGEHEUL

*Nachts durch den Wildpark Ernstbrunn marschieren, die Wölfe hautnah erleben bei einer »Howl Night« und mystische Geschichten am Lagerfeuer, das ist ein absolutes Highlight in der Region Leiser Berge.*

TEXT: IRMI LANGECKER | FOTOS: WOLF SCIENCE CENTER

Sie kommen von weit her, die Besucher der »Howl Nights« um dieses besondere Ereignis im Wolf Science Center im Ernstbrunner Wildpark miterleben zu dürfen. Sie treffen sich bei Einbruch der Dunkelheit und marschieren gemeinsam durch die Wälder des Wildparks an den Gehegen vorbei, wo die Tiere neugierig die nächtlichen Besucher beobachten. Das WSC-Team erwartet alle dann schon beim Lagerfeuer. Rund um das Feuer versammelt, erzählen sie interessante Geschichten über diese mystischen Tiere, geben einen Einblick in die Forschungsarbeit und erzählen auch lustige Anekdoten aus dem Alltag mit den Wölfen und Hunden. Im Hintergrund melden sich die Steinböcke, es knistert hinter den Bäumen, vielleicht sind es die

Wildschweine oder andere Bewohner des Wildparks. Gestärkt mit den selbstgegrillten Würstchen oder dem Stockbrot begeben sich dann alle zu den Wolfsgehegen, wo die Betreuer einen praktischen Einblick in die Arbeit mit den Wölfen geben. Und wenn die Wölfe Lust haben, stimmen sie vielleicht zu ihrem nächtlichen Gesang an.

Die »Howl Night« ist Teil eines sehr interessanten Besucherprogramms des WSC. So kann man während des Besuchs im Wildpark Ernstbrunn an einer Führung teilnehmen oder sich für ganz spezielle Programme anmelden, wie zum Beispiel eine Führung mit Rudelbesuch, Fotoshootings mit der Kamera im Wolfsgehege oder einen Spaziergang mit einem Wolf.





# Das Wolf Science Center im Wildpark Ernstbrunn

## VISION

Die Forschung am WSC soll zur Vermehrung gesicherten Wissens über Wölfe, Hunde und deren Beziehungen zum Menschen dienen. Damit will das WSC auch zu einem wachsenden wechselseitigen Verständnis beitragen und zu einem möglichst konfliktarmen Zusammenleben von Menschen mit allen anderen Arten und Mitgeschöpfen.

## LEITBILD

**Top-Wissenschaft:** Kognition- Kooperation- Beziehung. Als Teil der internationalen Spitzenforschung werden Verhalten und geistige Leistungen von Wölfen und Hunden, sowie deren Beziehung zum Menschen untersucht. Dies geschieht im Verständnis, dass die Tiere ihre Partner sind, denen sie mit Respekt begegnen.

**Information der Öffentlichkeit:** Möglichst objektiv über Wölfe, Hunde und deren Menschenbeziehung auf wissenschaftlicher Basis informieren, auch um damit deren Zusammenleben und die Koexistenz mit Menschen zu verbessern.

**Bestmögliche Tierhaltung:** Das WSC gewährleistet die bestmögliche Pflege und Betreuung der gehaltenen Wölfe und Hunde. Dies schließt insbesondere auch das Fördern und Fordern ihrer geistigen und sozialen Bedürfnisse mit ein.

## GESCHICHTE

Seit 2009 ist das WSC in Ernstbrunn beheimatet, anfänglich noch im Küchengarten des Schlosses Ernstbrunn. Seit Ende 2010 ist das WSC im Wildpark Ernstbrunn integriert. Große Teile des Wildparks wurden umgestaltet, es wurden Gehege errichtet, Gebäude und Forschungseinrichtungen gebaut.

## DIE WÖLFE

Die Timberwölfe kommen aus Gehegehaltungen in Europa, vorwiegend aber aus Nord-Amerika (USA und Kanada). Wölfe sind dem Menschen gegenüber normalerweise sehr scheu. Um sie an den Menschen zu

gewöhnen, ziehen sie die Wölfe selbst auf. Sie kommen mit ca. 10 Tagen in menschliche Obhut, da ihre Augen in diesem Alter noch geschlossen sind. Öffnen sie dann mit ca. 12 Tagen die Lider, sind ihre menschlichen Zieheltern das Erste was sie sehen. So erfolgt nach Konrad Lorenz die »Prägung« auf den Menschen. In ihrer ersten Lebenszeit werden die Welpen rund um die Uhr betreut. Im Alter von 5 Monaten kommen sie dann zu den großen Wölfen ins Rudel. Aktuell sind 4 Rudel mit jeweils 2 - 5 erwachsenen Tieren im WSC.

## DIE HUNDE

Die derzeitigen 17 Hunde sind Mischlinge aus ungarischen Tierheimen. Sie kommen, genauso wie die Wölfe, im zarten Alter von 10 Tagen zu uns. Um sie direkt mit den Wölfen vergleichen zu können, leben auch die Hunde in Rudeln in Gehegen. Auch bei Hunderudeln gibt es Rudelführer und eine Rangordnung. Sie haben schöne, große Gehege, ein beheiztes Hundehaus im Winter und neben dem Training viel Zeit zum Herumtollen.

## DAS TEAM

Im Team des WSC herrscht Vielfalt. Menschen, Wölfe und Hunde arbeiten zusammen, ehrenamtliche und angestellte Mitarbeiter ergänzen sich bestens und Praktikanten & Studenten aus aller Welt vervollständigen die Truppe. Die unterschiedlichen Charaktere mit ihren Aufgaben und persönlichen Interessen vereint die Faszination Wolf und Hund.

## LEITERINNEN UND GRÜNDERINNEN

Prof. Dr. Kurt Kotrschal  
Dr. Friederike Range  
Dr. Zsófia Virányi

## INFORMATIONEN UND TERMINE

[www.wolfscience.at](http://www.wolfscience.at)  
[www.facebook.com/WolfScienceCenter](https://www.facebook.com/WolfScienceCenter)  
[fuehrungen@wolfscience.at](mailto:fuehrungen@wolfscience.at)



# ALPAKATREKING IN DEN LEISER BERGEN

*Im Einklang mit Natur und Tier sein, das erfüllt eine geführte Alpakawanderung in den Leiser Bergen – einfach mal die Seele baumeln lassen.*

TEXT: BARBARA MICK | FOTOS: JOCHEN KARL







Im idyllischen Grafensulz befindet sich die Alpaka-Freizeitalm, wo auf großzügigen Wiesenflächen die »Alpakas der Leiser Berge« weiden. Doris und Lambert Freudhofmaier führen die Alm, sorgen dafür, dass sich die Tiere wohlfühlen und leiten verschiedenste Trekking-Touren. Alpakas sind Herdentiere mit einem ausgeprägten Sozialverhalten. Ihr ruhiges, offenes und intelligentes Wesen gepaart mit ihrem liebenswerten Aussehen macht sie zu einem friedlichen Begleittier.

Mit einer liebevollen Umarmung wird vor dem Start festgelegt, dass der Mensch jetzt die Führung übernimmt, dabei wird der Name des Tieres in dessen Ohr geflüstert, damit es die Stimme aufnehmen kann und die Rollenverteilung klar ist.

Die Gruppe marschiert zügig die Wiesen bergab und wandert die Felder entlang. Sehr friedlich und brav gehen die Alpakas ihren Weggefährten nach. Sobald jemand nur kurz stehen bleibt, nutzen sie die Gelegenheit und erhaschen, je nach Jahreszeit, frisches Gras oder andere Leckereien am Wegesrand. Bei einem kleinen Waldstück angekommen, nutzen die Trekker das schattige Plätzchen für eine kleine Rast und genießen die bereitstehenden kühlenden Getränke. Lambert nimmt sich Zeit und beantwortet alle Fragen und erzählt Geschichten über die neuen, jedoch jetzt schon so vertrauten zotteligen Freunde.

Die bisher größte Trekking-Gruppe bestand aus 27 Teilnehmern, da ging es etwas lebhafter zu als üblich. Durch das gute Wegenetz ist es auch sehr gut möglich, dass Personen mit dem Rollstuhl mitkommen kön-

nen. »Da nehmen wir die asphaltierten Feldwege, das geht sehr gut«, so Lambert. Die Tiere vertrauen dem Menschen ohne Vorbehalte, sie suchen ihre Nähe und deren Blickkontakt. Das zu spüren steigert nicht nur bei unsicheren Personen das Selbstvertrauen. Das ist auch einer der Gründe, weshalb Alpakas in Europa gerne bei tiergestützten Aktivitäten und Therapien zum Einsatz kommen.

Nach der kleinen Rast geht es einen kleinen Waldweg hinauf zu den Weingärten, ein wunderbarer Ausblick bietet sich über die sanft hügelige Region. Der Weg führt weiter entlang der Weingärten und Lambert erzählt über die Tiere und beantwortet die Frage aller Fragen: Spucken Alpakas, so wie Lamas auch den Menschen an? »Nein, der Unterschied liegt darin, dass Alpakas den Menschen respektieren, Lamas machen das nicht so gerne und wenn ihnen etwas nicht passt, spucken sie diesen eben an. Alpakas spucken nur untereinander bei Rankkämpfen.«

Bei einer kleinen Brücke wird kurz Halt gemacht, um die vorbeifahrenden Draisinenradler mit einem freundlich Winken anzufeuern. Ein kurzes Stück die saftigen Wiesen weiter gelangt die Trekking-Gruppe auch schon wieder zum Ausgangspunkt zurück. Nun ist es Zeit, die Tiere in ihrem Gehege wieder freizulassen. Mit einer innigen Umarmung verabschiedet sich jeder dankend von den flauschig weichen Alpakas. Zum Abschluss setzt man sich auf eine gute Jause nebenan an der Draisinenalm zusammen, wo auch die Radler Rast machen und es werden Geschichten über einen ereignisreichen Tag in der Region Leiser Berge ausgetauscht.





# DER BAUMSCHÜTZER

*Der Naturbursche Leo Köhler aus Ladendorf ist ein Allrounder mit vielen Talenten. Er schützt und pflegt Bäume, baut Interessantes aus Holz, macht jede Veranstaltung mit seiner Feuershow zu etwas ganz Besonderem und kocht auch für große Gesellschaften auf freiem Feld.*

TEXT: IRMI LANGECKER | FOTOS: JOCHEN KARL

»Die Bäume sind unsere Freunde, ohne sie gibt es kein Leben, sie sind schon Millionen Jahre länger auf diesem Planeten als wir. Sie sind verehrens-würdige Wesen und verdienen unsere Ehrfurcht. Täglich hole ich mir die Kraft und Energie von ihnen, sie nehmen einem vieles ab – wie Sorgen und Stress. Wenn ich von meinem täglichen Spaziergang zurückkomme, fühle ich mich wieder aufgetankt.«

So spricht Leo Köhler über seinen Hauptberuf, die Baumpflege. Dafür ist eine präzise Beurteilung erforderlich. Standort, Gewicht, Statik, Wuchsrichtung und Partnerschaften (Baumgruppen) sind die wichtigsten Kriterien, um sehen zu können, ob sich dieser Baum gesund entfalten kann.

Für seine Heimatgemeinde Ladendorf, aber auch für andere Gemeinden führt Leo den sogenannten Baumkataster. Das ist ein Verzeichnis, mit dem alle Bäume im öffentlichen Bereich erfasst und eindeutig identifiziert werden. Regelmäßige Kontrollen werden somit genau dokumentiert.

Die Lindenallee in Ladendorf liegt Leo speziell am Herzen, ist sie doch Teil seiner Heimat und ein sehr geschichtsträchtiger Ort. Sie wurde von Feldmarschall Daun unter Maria Theresia um 1722 errichtet, ist die größte Lindenallee Europas und eines der ältesten Naturdenkmäler Niederösterreichs. Sie führte damals von Schloss Ladendorf 3,5 km nach Süden Richtung Pellendorf und durfte nur von der Herrschaft benützt wer-



den. Sie ist eine doppelte Allee, in der Mitte führen die Adelsleute und am Rande ging das Gesinde. Laut derzeitigem Stand besteht die Allee im öffentlichen Bereich aus 963 Bäumen und reicht im privaten Bereich noch weiter. Leo geht jeden Tag mit seinem Hund eine Kontrollrunde und entdeckt immer neue Facetten an diesen mächtigen Linden. Jeder Baum erzählt eine Geschichte, und einige davon haben sogar spezielle Namen von ihm bekommen.

### **DIE »MUTTER« DER ALLEE**

Sie ist einer der vielen original gesetzten Bäume und trägt ihren Namen dank ihres mächtigen Busens. Aus ihrer prächtigen Krone wachsen kräftige, junge Äste. Von weitem sieht man ihr das Alter nicht an, ja sogar jugendlich frisch steht sie da. Als Betrachter kann man sich nur wundern, dass dieser Baum so voll Leben ist, denn ihr Stamm ist komplett hohl.

### **DIE 3 RIESEN**

Gleich nach dem Allee-querenden Schnellbahngleis stehen sie, diese mächtigen, sehr imposanten Wunder der Natur. Jeder einzelne Ast ist so stark wie ein Baum. Hier wird einem bewusst, wie klein der Mensch im Vergleich zur Natur ist. »Demütig verneige ich mich vor diesen mächtigen, über 40 Meter hohen Individuen«, so Leo und beugt sein Haupt vor den mächtigen Riesen.

### **SID, DAS FAULTIER**

Dieser Baum dürfte Sid, einem der Publikumslieblinge aus dem bekannten Zeichentrickfilm »Ice Age« Modell gestanden sein. Je nach Witterung verändert er seinen Gesichtsausdruck und blickt mal lustig verschmitzt oder auch mal beleidigt. Leo ist es wichtig, diese wunderbare Allee in ihrem Urzustand zu erhalten. Dafür werden jährlich ca. 25 bis 50 junge Bäume gepflanzt. Das dient zur reinen Aufforstung und Bestandserhaltung.

### **KRONENSICHERUNG**

Als Schutz vor Sturm werden immer mehr Bäumen die Kronen gekappt. Hier rät Leo zur Vorsicht, denn bei unsachgemäßem Schnitt verliert er leicht sein Gleichgewicht. Eine Auslichtung der Krone ist hier meist besser und mit einer etwaigen Kronensicherung ist die Verkehrssicherheit gegeben. Nur im Notfall wird ein Baum von ihm gefällt und auch dabei versucht er alles noch einer sinnvollen Verwendung zuzuführen. Leo fertigt daraus besondere (Möbel-)Stücke, wobei er so wenig wie möglich verändert – der Baum soll als Individuum erkennbar bleiben.

### **DIE FEUERSHOW**

Leos zweite Leidenschaft ist das Naturelement Feuer, wobei er sich aber auch hier wieder dem Werkstoff Holz widmet. In seinen Shows entzündet er Feuer in hohlen Baumstämmen und schneidet mit der Motorsäge tolle Ornamente hinein. Die Bilder, die dadurch entstehen, halten so lange wie der Schein des Feuer leuchtet und machen jede Veranstaltung, bei der er auftritt, zu etwas ganz Besonderem.

### **SHOWKOCHEN IM FREIEN**

Als Abwechslung kocht der Allrounder auch gerne mal für große Gesellschaften auf. Erfahrung sammelte er früher als Manager einer Großküche und setzt diese nun in freier Natur um. Seine offene Küche besteht natürlich aus einem großen Holztisch, gewonnen aus einem urigen Stamm und einem simplen Herd - einer riesige Feuerschale.





# NOSTALGIEEXPRESS LEISER BERGE



*Der beliebte, gemütliche Ausflugszug von Wien über Korneuburg zu den zahlreichen Reisezielen in der Region. Reisegefühl wie anno dazumal erleben und dann, am Ziel: Lauter Abenteuer – Leiser Berge!*

TEXT: BARBARA MICK | FOTOS: ???

Bereits die entschleunigte Reise im NostalgieExpress wirkt auf die Seele wie ein kleiner Urlaub. Die Region Leiser Berge bietet Attraktionen für jeden Geschmack. Familien werden einen tollen Tag im Wildpark Ernstbrunn erleben, Radsportler lernen die Region auf der Blauburger Radroute kennen, MountainBiker können sich auf einer der anspruchsvollen 8 MTB-Strecken in den

Leiser Bergen austoben. Wanderer genießen Natur pur und tolle Ausblicke auf dem Leiser Berge Höhenweg mitten im Naturpark. Viel Spaß verspricht eine Tour mit der Fahrraddraisine auf einer alten Bahnstrecke entlang des Naturparks. Ein ErlebnisTag auf der Alpaka-Farm samt einer Wanderung mit den sanften, freundlichen Tieren lässt Kinderherzen höher schlagen und bleibt unvergesslich.





**DAS ANGEBOT DES NOSTALGIEEXPRESSES:**

Bahnfahrt hin & retour im NostalgieExpress,  
Bustransfer ab dem Bahnhof Ernstbrunn zu den  
Attraktionen der Region,  
gratis Fahrrad-Mitnahme (Anmeldung erbeten),  
Gepäckwaggon für Kinderwagen, Fahrräder, etc.

**VERKEHRSTAGE 2016:**

Jeden Samstag vom 7. Mai bis 29. Oktober

**MITFAHRT AUF DER LOK:**

Buchen Sie als besonderes, unvergessliches Erlebnis  
die Mitfahrt am Führerstand. Möglich bei jeder Fahrt.

**DAMPFZUGTERMINE 2016:**

1. Mai, 11. Juni, 17. September, 29. Oktober

**INFOS & KONTAKT:**

info@regiobahn.at | www.regiobahn.at



# Ausgezeichnete Kost

»Genuss auf regionaler, kulinarischer, energetischer und bildender Ebene« – das ist Neugeist, das Herzensprojekt von Jenny und Johanna Janz. Sie haben mit ihrem Konzept ein neues Lebensgefühl in die Region Leiser Berge gebracht und sind damit jetzt auch schon weit über die Grenzen bekannt.

Laut einem Internet-Voting von [www.iamgreen.at](http://www.iamgreen.at) zählt Neugeist zu den TOP 10 der beliebtesten veganen Restaurants in Österreich. Nach einer kulinarischen Reise durch Österreichs 9 Bundesländer wurden 10 Restaurants pro Bundesland nominiert und stellten sich dem Voting aller Internet-User. Knapp 12.000 Personen haben abgestimmt und Neugeist belegte den hervorragenden 2. Platz.

**NEUGEIST**  
Dörfles 75, 2115 Ernstbrunn

**ÖFFNUNGSZEITEN**  
Naturkostladen & Gastronomie:  
Mi. & Do. 10 - 18 Uhr, Fr. & Sa. 11 - 19:30 Uhr,  
So. 11 - 18 Uhr, Mo. & Di. geschlossen

Um Reservierung wird gebeten:  
0664 / 22 88 337 oder 0664 / 11 40 798

**AKTUELLER MENÜPLAN UND SEMINARTERMINE**  
[www.neugeist.at](http://www.neugeist.at)



## Region zum Mitnehmen

Nach einer schönen Wanderung durch die Region Leiser Berge im Bauernmarkt Simonsfeld einzukehren und sich im gemütlichen Garten mit bäuerlichen Köstlichkeiten zu stärken, ist bei vielen Gästen bereits Gebot. Ebenso wie der anschließende Einkauf im Bauernladen, um ein Stück Natürlichkeit der Region auch mit nach Hause nehmen zu können. Das reichhaltige Angebot umfasst dabei frisches Gemüse und allerlei Köstlichkeiten wie zum Beispiel Schaf- und Ziegenprodukte, Brot und Bäckerei, eine große Auswahl an Fruchtaufstrichen und Honig von Streuobstbäumen.

Der Bauernmarkt Simonsfeld leistet seit seiner Erschaffung 1984 Pionierarbeit für viele ähnliche Märkte. Hier wird umweltbewusstes Einkaufen gelebt, Arbeitsplätze erhalten und Begriffe wie Nachhaltigkeit und Natürlichkeit geprägt. Das hilft Landwirten, Produzenten, Bewohnern und Besuchern gleichermaßen – und nicht zuletzt schmeckt man das Ergebnis in jedem einzelnen angebotenen Schmankerl.

**AUSFLUGSTIPP**  
Von Wien mit dem NostalgieExpress bis Ernstbrunn, weiter mit dem NaturparkBus direkt zum Bauernmarkt Simonsfeld  
**WEITERE INFOS**  
[www.bauernmarkt-simonsfeld.at](http://www.bauernmarkt-simonsfeld.at)

**BAUERNMARKT SIMONSFELD**  
**ÖFFNUNGSZEITEN**  
WINTER: jeden Samstag von 9-15 Uhr  
SOMMER: jeden Samstag von 9-12 und 14-18 Uhr & jeden Sonntag von 14-18 Uhr





# NATUR PUR

*CULUMNATURA, Hersteller biozertifizierter, fachexklusiver Haut- und Haarpflegeprodukte feiert im Jahr 2016 sein 20-jähriges Jubiläum.*

TEXT: IRMI LANGECKER | FOTOS: CULUMNATURA

Willi Luger galt im Jahr 1996 mit der Gründung von CULUMNATURA als einer der Bio-Pioniere. Seine Einblicke in ökologisch nachhaltige Zusammenhänge und die damit verbundenen Erkenntnisse über die Tragweite chemischer Inhaltsstoffe in kosmetischen Produkten rüttelten ihn auf und bewegten ihn dazu, sich ganz der konsequent natürlichen NATURkosmetik zuzuwenden, womit der Grundstein zu den biozertifizierten Haut- und Haarpflegeprodukten gelegt wurde.

Im firmeneigenen Schulungszentrum werden FriseurInnen zu geprüften Haut- und HaarpraktikerInnen ausgebildet, das Ökologische Gästehaus und der Schau- und Erlebnispark komplettieren eine natürliches Gesamtkonzept. Die stetig steigende Zahl der NATURfriseurInnen ist die beste Motivation um diesen Weg erfolgreich weiter zu gehen. Das Jahr 2016 ist ein ganz besonderes für CULUMNATURA, ein Jahr um Danke zu sagen mit einer Vortragsreihe für alle naturverbundenen Menschen.

Am 22. April 2016 bringt CULUMNATURA Lumira («Die Lichtbringerin», Bestseller-Autorin, Schamanin

und Kinesiologin) nach Ernstbrunn. Sie erklärt die geistige Dimension der Haare und lehrt uns, mit diesen zu kommunizieren, um sie mit der Kraft unserer Absicht wieder zu vitalisieren und von innen aufzubauen. Den Höhepunkt erreicht das Jubiläumsjahr im Oktober mit dem Aufruf zum 1. Internationalen Tag der NATURfriseurInnen. Damit setzt das Unternehmen ein großes Zeichen für die Natur, gemäß ihrem Motto »Die Zukunft gehört den NATURfriseurInnen«.

## INFOS ZUR VORTRAGSREIHE & NATURFRISEURSUCHE

[www.culumnatura.at](http://www.culumnatura.at)

## THEMEN DER VORTRAGSREIHE 2016

22. 4.: Haare als Ausdruck schöpferischer Kraft

3. 6.: Eine nachhaltige Umwelt und wir

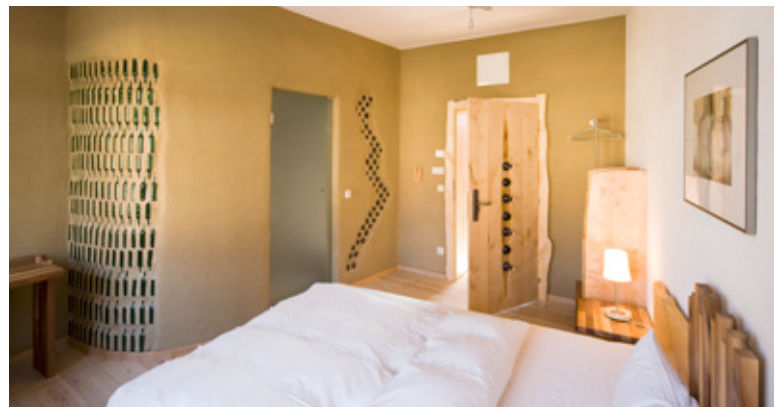
9. 9.: Bewusst(er) leben

9. 10.: 1. Internationaler Tag der NATURfriseurInnen

## BEGINNE DEN TAG MIT VIEL ENERGIE

Natürlichkeit ist ein Wert, der sich nicht nur in der Substanz des Ökologischen Gästehauses Luger ausdrückt, sondern von allen Mitarbeitern gelebt wird – und das ist spürbar. Und wenn du am Morgen in einem der 10 Themenzimmer aufwachst, empfängt dich ein vollwertiges Frühstücksbuffet mit Bioprodukten aus der Region.

ÖKOLOGISCHES GÄSTEHaus LUGER  
[www.gh-luger.at](http://www.gh-luger.at)







### WANDERN & WEIN IM FACKELSCHNITT

23. JÄNNER 2016

Die Anreise zu der winterlichen Wanderung im Schein des Feuers ist mit dem NostalgieExpress möglich  
[www.regiobahn.at](http://www.regiobahn.at)



### OLDTIMERTREFFEN AUF SCHIENE & STRASSE

1. MAI 2016

Am Ernstbrunner Bahnhof fahren über 300 Oldtimer auf. Saisonstart NostalgieExpress: Dampfzug von Wien nach Ernstbrunn



### MAMUZ SCHLOSS ASPARN / ZAYA

#### **Keltenfest**

23. & 24. April 2016

#### **Hunnenfest**

27. & 28. August 2016

#### **Nacht der Keltischen Feuer**

8. Oktober 2016

[www.mamuz.at](http://www.mamuz.at)



### CON ANIMA KAMMERMUSIKFESTIVAL

MAI 2016

Dieses internationale Kammermusikfestival hat im Kulturleben einen fixen Platz eingenommen und begeistert jedes Jahr viele Musikfreunde aus dem In- und Ausland. Exzellente Künstler und ein anspruchsvolles Programm garantieren ein besonderes Musikerlebnis. Die Harmonie zwischen Musik, Mensch und unberührter Natur, an besonderen Aufführungsorten wie dem Rathaus Ernstbrunn (Innenhof), dem Schüttkasten Klement, der Barockkirche Ernstbrunn und dem Schloss Ernstbrunn, machen dieses Festival zu etwas ganz besonderem. – [www.conanima.at](http://www.conanima.at)



### ERDÄPFELKIRTAG IN LADENDORF

11. SEPTEMBER 2016

Beim Erdäpfelkirtag wird die Vielfalt an Köstlichkeiten, die man aus Erdäpfeln zubereiten kann, gezeigt. Natürlich wird ein umfangreiches Unterhaltungsprogramm für Jung und Alt geboten wie es sich für einen richtigen Weinviertler Kirtag gehört.



### OKTOBERFEST DER FF ERNSTBRUNN

30. SEPTEMBER - 2. OKTOBER 2016

Zünftig geht's am traditionellen Oktoberfest in Ernstbrunn zu – ein abwechslungsreiches Unterhaltungsprogramm erwartet Jung & Alt.



### ADVENT IM SCHÜTTKASTEN KLEMENT

3. & 4. DEZEMBER 2016

Wertvolles Kunsthandwerk, adventliche Klänge und natürlich regionale Kulinarik warten auf die Besucher. Eine weitere Attraktion ist der Perchtenlauf.

## NÄHERE INFORMATIONEN

Regionalentwicklungsverein  
Leiser Berge  
Hauptplatz 1, 2115 Ernstbrunn  
02576 / 20 341  
[info@leiserberge.com](mailto:info@leiserberge.com)  
[www.leiserberge.com](http://www.leiserberge.com)

Alle aktuellen Veranstaltungen der Gemeinden in der Region Leiser Berge finden Sie auf folgenden Seiten:

[WWW.ASPARN.AT](http://WWW.ASPARN.AT)

[WWW.ERNSTBRUNN.GV.AT](http://WWW.ERNSTBRUNN.GV.AT)

[WWW.LADENDORF.AT](http://WWW.LADENDORF.AT)

[WWW.NIEDERLEIS.GV.AT](http://WWW.NIEDERLEIS.GV.AT)





# WANDERPARADIES NATURPARK LEISER BERGE

*Die gut beschilderten Wanderwege in der vielfältigen Flora und Fauna machen Lust, diese schöne Region zu Fuß kennenzulernen und traumhafte Ausflüge zu erleben. Natur- und Kräuterführungen bringen Jung und Alt raus aus dem Alltag und rein in die wunderschöne Landschaft rund um die Leiser Berge.*

**Termine, Wanderkarten und Informationen:**  
[info@leiserberge.com](mailto:info@leiserberge.com) | [www.leiserberge.com](http://www.leiserberge.com)

